

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung . . . . .	1
1.1. Die Wiederaufwertung des Generationen-Begriffs. Oder: „Die Wagenburg des 21. Jahrhunderts“! . . . . .	1
1.2. Die Unterschiedlichkeit der Generationen . . . . .	4
1.3. Vom Wert der Generationen für einander . . . . .	9
2. Das Generations-Prinzip in der Geschichte, Soziologie und Psychologie . . . . .	13
2.1. Was heißt Generationen für Historiker und Soziologen? . . . . .	13
2.2. Die Generationen in der Psychologie des 20. Jahrhunderts . . . . .	18
2.3. Generations-Abfolgen von 1945 bis heute . . . . .	24
2.4. „Liquid Times“ für alle Generationen . . . . .	33
3. Generations-Beziehungen und transgenerationale Aspekte . . . . .	37
3.1. Reflektionen über Familienbeziehungen . . . . .	37
3.2. Erziehung: Die wichtigste Generations-Arbeit . . . . .	41
3.3. Die Rollentheorie oder Unklarheiten zwischen den Generationen . . . . .	51
3.4. Von transgenerationalen Wiederholungen bis zum Wiederholungszwang . . . . .	57
3.5. Narzissmus und die Folgen für den Generations-Wechsel . . . . .	63
3.6. Was ist ein Trauma? . . . . .	67
3.6.1. Transgenerationale Trauma-Weitergabe und -Verarbeitung in Familien . . . . .	68
3.6.2. Trauma-Weitergabe in die zweite und dritte Generation nach Krieg, Verfolgung, Vernichtung und Vertreibung . . . . .	73
3.6.3. Candlelight-Children . . . . .	84
4. Generationen-Wechsel in der Gesellschaft und Kultur . . . . .	89
4.1. Der Kultur- und Gesellschaftsbegriff . . . . .	89
4.2. Rituale als Sinnstiftung zwischen den Generationen . . . . .	91
4.3. Der Umgang mit dem Tod und den Ahnen . . . . .	97
4.4. Politisch-kulturelle Umbrüche dauern bis zu drei Generationen . . . . .	103
4.5. Die zweiten Generationen nach dem 1. und 2. Weltkrieg sowie nach dem Ende der DDR . . . . .	106

4.6. Einige Phänomene der 2. Generationen in den Ländern der Siegermächte.	109
<b>5. Generations-Wechsel in Familien</b>	<b>115</b>
5.1. Horizontale und vertikale Generationsbeziehungen in „flüssigen Zeiten“ .	115
5.1.1. Großeltern .	126
5.1.2. Väter, Vätervarianten und Vaterentbehrungen. .	128
5.1.3. Mütter und Alleinerziehende .	133
5.1.4. Patchwork-Familien .	138
5.1.5. Einzelkinder .	139
5.1.6. Geschwister: Die längste aller Beziehungen .	141
5.1.7. Neue Reproduktionsmöglichkeiten. .	152
5.1.8. Freiwillige Kinderlosigkeit, versagter Kinderwunsch und versagter Generations-Wechsel .	156
5.2. Familiengeheimnisse über Generationen .	164
5.3. Die familiäre Erbsituation: „Schon geerbt oder immer noch Freunde?“ .	166
5.3.1. Prinz Charles, der Erbe im Wartestand – ein Vorbild .	168
<b>6. Generationen-Verständnis und -Wechsel in Familienbetrieben, Institutionen und Organisationen</b>	<b>171</b>
6.1. Der Kontext von Generations-Beziehungen und -Wechsel in Organisationen und Institutionen .	171
6.1.1. Narzisstische und Borderline-Störungen in Betrieben und Organisationen .	180
6.1.2. Hysterischer Aktionismus als Symptom von Traumatisierung und Überforderung .	184
6.2. Führungswechsel, Nachfolgeplanung und Erbverweigerung am Beispiel von „Best research oft best health“ .	188
6.3. Chefs und ihre Probleme mit dem Altwerden .	193
6.4. Frauen und „Geld Macht Liebe“ .	198
6.5. Wenn aus Kindern Erben werden .	200
6.6. Der Erbfall in mittelständischen Unternehmen .	203
<b>7. Generationen-Wechsel in der Politik</b>	<b>209</b>
7.1. Die „Macht, Ohnmacht, Vollmacht-Dynamik“ .	209
7.2. Deutsches Selbstbewusstsein über Generationen gewachsen .	213
7.3. Das soziale Unbewusste .	214
7.4. Die Kennedys – vier Generationen einer politischen Familiendynamik .	216
7.5. Macht und Erbfolge in Shakespeares Dramen. .	218

## Inhaltsverzeichnis

7.6. Welche generationelle Herausforderungen muss die gegenwärtige Politik bewältigen? . . . . .	220
8. Eine neue Bewertung des Generations-Prinzips und der positive Umgang mit dem Generationen-Wechsel . . . . .	225
8.1. Generations-Wechsel: Ein normaler Vorgang! . . . . .	225
8.1.1. Eine Firmenfusion und das Drei-Generationen-Modell . . . . .	228
8.1.2. Der mühsame Weg zur Etablierung einer englischen „schwarzen Mittelschicht“: Integrationsarbeit ist eine Mehr-Generationen-Arbeit. .	229
8.1.3. Die Fremden sind der Spiegel von uns selbst . . . . .	236
8.2. Die Bedeutung von Biografiearbeit . . . . .	238
8.3. Alle Generationen brauchen Autoritäten . . . . .	240
8.4. Die Kunst des Beendens in Zeiten beständiger Übergänge und Neuanfänge . . . . .	242
9. Literaturverzeichnis . . . . .	247